

# EAN-Newsletter Sommer 2026



Während Europa weiterhin die Chancen und Herausforderungen des demografischen Wandels bewältigt, setzt sich das European Ageing Network (EAN) weiterhin dafür ein,

für **ein Europa für alle Altersgruppen** – ein Europa, in dem ältere Menschen ihr Leben in vollen Zügen genießen können, ganz gleich, welche Bedürfnisse sie haben. Heute vereint das EAN **mehr als 13.000 Pflegeanbieter und Partner in 30 europäischen Ländern** und bildet damit eine vielfältige Gemeinschaft, die sich der Verbesserung

die Lebensqualität älterer Menschen durch hochwertige Wohn-, Pflege- und Unterstützungsangebote.

Als starkes europäisches Netzwerk bündelt das EAN Wissen, Erfahrung und Erkenntnisse aus dem gesamten Bereich des Alterns und der Langzeitpflege. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, **Menschen zu stärken, Rechte zu wahren, Inklusion zu fördern** und die Qualität, Nachhaltigkeit und Innovation der Pflegesysteme in ganz Europa zu verbessern. Im Laufe der Jahre hat das EAN wichtige Meilensteine erreicht, darunter strategische politische Empfehlungen für die Zukunft der Langzeitpflege, einflussreiche Berichte zu Finanzierung, Herausforderungen im Personalbereich und Digitalisierung sowie die aktive Zusammenarbeit mit europäischen Institutionen und internationalen Partnern.

Dieser Newsletter informiert über die neuesten Entwicklungen in unserem gesamten Netzwerk, stellt inspirierende Initiativen unserer Mitglieder vor und liefert aktuelle Informationen zu wichtigen politischen, wissenschaftlichen und branchenbezogenen Trends. Gemeinsam bauen wir weiterhin **eine stärkere und widerstandsfähigere Pflegebranche** auf, die es älteren Menschen in ganz Europa ermöglicht, ein gesünderes, unabhängigeres und erfülltes Leben führen können.

Vielen Dank, dass Sie Teil unserer wachsenden Gemeinschaft sind und sich für die Verwirklichung unserer gemeinsamen Ziele einsetzen. Ich hoffe, Sie finden diese Ausgabe unseres Newsletters informativ, inspirierend und wertvoll für Ihre Arbeit. **Ich wünsche Ihnen allen einen schönen und erholsamen Sommer.**

**Maria Mannerholm**  
EAN-Vizepräsidentin

---

## Rückblick auf die EAN-Generalversammlung in Neapel



Die Generalversammlung des European Ageing Network (EAN) fand **vom 5. bis 6. Mai 2026 in Neapel, Italien**, statt und brachte Mitglieder, Partner und Experten aus ganz Europa zusammen, um wichtige Entwicklungen in der Langzeitpflege zu erörtern. Die Teilnehmer begrüßten **neun neue Mitgliedsorganisationen** und verabschiedeten die Tagesordnung sowie das Protokoll der vorangegangenen Sitzung in Lissabon. Im Rahmen der Versammlung wurde zudem **der neue Bericht des EAN über eine nachhaltige, gerechte und verantwortungsvolle Finanzierung der Altenpflege in der Europäischen Union** vorgestellt.

Im Mittelpunkt der Versammlung standen **Herausforderungen im Personalbereich, ethische Personalbeschaffung und politische Entwicklungen auf europäischer Ebene**. Die Diskussionen befassten sich mit der verantwortungsvollen internationalen Anwerbung von Pflegekräften, Partnerschaften zur Arbeitsmobilität und der Nachhaltigkeit der Arbeitskräfte, mit einem besonderen Beitrag von Vertretern des kenianischen Staatsdepartements für Diaspora-Angelegenheiten. Aktuelle Informationen zur **Europäischen Pflegestrategie**, zur Digitalisierung, zur künstlichen Intelligenz, zur Cybersicherheit und zum **Europäischen Gesundheitsdatenraum** unterstrichen die wachsenden Erwartungen an die Langzeitpflegeanbieter Pflegedienstleister in ganz Europa.

Die Mitglieder wurden zudem über den aktuellen Stand der EAN-Projekte informiert, darunter **WELL CARE, EldiCare 2.0, Care4Skills und Care4Elders**, und diskutierten zukünftige Prioritäten wie Wohn- und Lebensumgebungen für ältere Menschen. Außerdem laufen die Vorbereitungen für den **GAN-LTC-Kongress im September 2027 in Prag** weiter.

Zu guter Letzt besuchten die Teilnehmer das **Pflegeheim Gianà in Qualiano**, wo sie sich über die Pflegedienste und das System der Langzeitpflege in der Region Kampanien informierten. Das Rahmenprogramm wurde mit einem geführten Rundgang durch die Altstadt von Neapel fortgesetzt und endete mit einem gemeinsamen Abendessen mit Blick auf die **Bucht von Neapel**, das einen informellen Rahmen bot, um die Beziehungen zu stärken, Erfahrungen auszutauschen und die zukünftige Zusammenarbeit zu fördern.

Unterlagen und Bilder zur Tagung finden Sie **hier**. **Elena Weber**  
Mitglied des EAN-Vorstands

---

**EAN-Familie – Neues Mitglied**

Die Kontaktdaten aller neuen und bestehenden Mitglieder finden Sie auf der interaktiven Karte auf der **EAN-Website**, auf der die Mitglieder nach Ländern aufgelistet sind.

Wenn Sie daran interessiert sind, Mitglied zu werden, kontaktieren Sie uns bitte unter **info@ean.care**.

**Unsere neuen Mitglieder:**

- IZWS – Institut für Gesundheit und soziale Unterstützung – Polen
- Vereinigung RINATA – Italien
- AACC – Aktives Altern und ambulante Pflege – Malta
- Charleston Holding GmbH – Deutschland



# SAVE THE DATE

## Next EAN Biannual Autumn Meeting

Warsaw, Poland | 21–23 October 2026



**70+**  
participants

**+**  
New members

**1**  
EAN community

### Main highlights

- Partnerships
- External experts
- Professional exchanges
- Networking 70+ expected participants
- New members
- European cooperation
- Community & networking
- Sharing experiences
- Building partnerships
- Inspirations for future

**KEY TOPICS**

- EU affairs update
  - Safe staffing levels in long-term care
  - Resilience and preparedness of the long-term care sector
- Housing and Living Environment of Older People Working Group
- Artificial Intelligence in long-term care – practical session
- Long-term care and senior policy in Poland – current situation and challenges
- Eurofound: working conditions, care services and current challenges in Europe
- European Labour Authority: workforce, labour mobility and long-term care



**SCHEDULE OVERVIEW**

Time	21 October 2026	22 October 2026	23 October 2026
<b>Morning</b>		Social care facility visit Meeting of the Housing and Living Environment of Older People Working Group	Two-day working meeting of EAN members – Day 2
<b>Afternoon</b>		Two-day working meeting of EAN members – Day 1	EAN Executive Board Meeting
<b>Evening</b>	Coming Together – networking event with refreshments prepared by the sponsor	Gala dinner for EAN members and guests	



# Die Arbeit der EAN bei Social Services Europe: Staatliche Beihilfen und öffentliches Beschaffungswesen



Seit mehreren Jahren vertritt ich EAN im Vorstand von Social Services Europe (SSE). SSE ist ein Netzwerk aus neun europäischen Dachverbänden, die über **200.000 gemeinnützige Sozial- und Gesundheitsorganisationen** vertreten – in einem Sektor, der über **11 Millionen Menschen** beschäftigt. Zählt man alle Mitglieder des Netzwerks zusammen, ist Social Services Europe in allen EU-Mitgliedstaaten (MS) vertreten; einige Mitglieder haben zudem Mitglieder in ganz Europa, auch außerhalb der EU. Das Hauptziel der gemeinsamen politischen und Interessenvertretungsarbeit von SSE ist es, einen **unterstützenden rechtlicher/regulatorischer, finanzieller und qualitativer Rahmen auf EU-Ebene für Sozialdienste**. Sie können finden weitere Informationen zu [www.socialserviceseurope.eu](http://www.socialserviceseurope.eu).

Der **SSE-Vorstand** wird von einem kleinen, aber gut funktionierenden Sekretariat unterstützt. Neben vielen anderen relevanten Themen wird viel Arbeit im Zusammenhang mit den europäischen Vorschriften zu staatlichen Beihilfen und der Überarbeitung der Richtlinien zum öffentlichen Auftragswesen geleistet.

## **Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung (GBER)**

Die EU-Vorschriften zu staatlichen Beihilfen sind sehr streng. In bestimmten Situationen ist es den Mitgliedstaaten jedoch möglich, Organisationen oder Sektoren staatliche Beihilfen zu gewähren, ohne zuvor die Genehmigung der EU einzuholen. **Die GBER regelt die Bedingungen, unter denen die Mitgliedstaaten dies tun können**. Die aktuelle GBER stammt aus dem Jahr 2014, weshalb die Europäische Kommission eine öffentliche Konsultation zum Entwurf Vorschlag für eine überarbeitete GBER eine öffentliche Konsultation durchgeführt. SSE hat sich an der Konsultation beteiligt und sich für eine bessere Nutzung staatlicher Beihilfen im Sozialdienstleistungssektor sowie dafür eingesetzt, dass öffentliche Behörden in den Mitgliedstaaten dazu ermutigt und in die Lage versetzt werden. Es sollte mehr Möglichkeiten für höhere staatliche Beihilfen für die Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen und benachteiligten Arbeitnehmern geben. Die neue GBER wird 2027 in Kraft treten.

## **Überarbeitung der Richtlinien über das öffentliche Auftragswesen (PPD)**

Nach Ansicht der SSE sollte die überarbeitete PPD **die Anwendung der sozial verantwortlichen öffentlichen Auftragsvergabe (SRPP)** als Standardansatz für die Vergabe von Aufträgen **festlegen**, wobei die Heranziehung des Kriteriums des niedrigsten Preises oder der niedrigsten Kosten nur dann zulässig sein sollte, wenn dies vom öffentlichen Auftraggeber ordnungsgemäß vom öffentlichen Auftraggeber hinreichend begründet wird. Zudem muss die zeitliche Begrenzung auf maximal drei Jahre für bestimmte Aufträge aufgehoben werden. **Alternative Modelle zur Auftragsvergabe im Sozialdienstleistungssektor sollten anerkannt werden**. Die (horizontalen) Sozialklauseln sollten gestärkt werden. Zudem plädierte die SSE für eine Verbesserung der Regeln zu Vertragsänderungen im Zusammenhang mit Inflation oder Preisrevisionsmechanismen infolge von Änderungen im Arbeitsrecht und in Tarifverträgen. Die neue PPD wird Anfang Juli dieses Jahres veröffentlicht.

Da viele unserer EAN-Mitglieder mit **staatlichen Beihilfen** und **dem öffentlichen Auftragswesen** konfrontiert sind, sind dies wichtige Themen, an denen im gemeinsamen SSE-Netzwerk gearbeitet werden muss. Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, wie es weitergeht, finden Sie den aktuellen Stand der Dinge auch auf der SSE-Website.

## **Aad Koster**

EAN-Vizepräsident

---

## Projekt-Highlights

### Marco Socci stellte das WELL CARE-Projekt auf der EAN-Generalversammlung in Neapel vor



Auf der EAN-Generalversammlung in Neapel, Italien, stellte **Marco Socci vom IRCCS INRCA** das WELL CARE-Projekt vor mehr als **60 Delegierten** aus ganz Europa und einem Delegierten aus Kenia vor.

Das WELL CARE-Projekt konzentriert sich auf bewährte Praktiken zur Förderung der **Resilienz und des psychischen Wohlbefindens von informellen Pflegepersonen und Fachkräften in der Langzeitpflege**. In seinem Vortrag stellte Marco Socci den Hintergrund, die Ziele, das Konsortium und die Arbeitspakete des Projekts vor, wobei besonderes Augenmerk auf die Bestandsaufnahme, Auswahl und Analyse bewährter Praktiken in fünf europäischen Ländern.

Zudem stellte er erste Ergebnisse des Projekts vor, darunter Beispiele und Fallstudien aus **Deutschland, Italien, den Niederlanden, Slowenien und Schweden**. In der Präsentation wurde betont, wie wichtig es ist, die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen formellen und informellen Pflegekräften zu stärken und die Unterstützung derjenigen zu verbessern, die in verschiedenen Bereichen der Langzeitpflege Pflege leisten.

Das EAN dankt Marco Socci für seinen wertvollen Beitrag zur Generalversammlung und dafür, dass er die ersten Ergebnisse dieses wichtigen europäischen Projekts mit dem EAN-Netzwerk geteilt hat.

#### **Karel Vostrý**

EAN-Direktor



Finanziert durch die Europäische Union (**Fördervereinbarung Nr. 101137468**). Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Exekutivagentur für Gesundheit und Digitalisierung wider. Weder die Europäische Union noch die Förderbehörde können dafür haftbar gemacht werden.

---

### **Care4Skills-Projekt: Zukunftsszenarien für die Langzeitpflege in Europa**



Ein neuer, im Rahmen des Care4Skills-Projekts erstellter Zukunftsbericht untersucht vier **mögliche Zukunftsszenarien für die Langzeitpflege bis zum Jahr 2040** und zeigt auf, wie die heutigen Entscheidungen in den Bereichen Personalentwicklung, Technologie, Finanzierung und gesellschaftlichem Engagement die Pflegesysteme der Zukunft prägen könnten.

Der Bericht stellt vier **gegensätzliche Szenarien** vor, die als Instrumente zur Reflexion und strategischen Planung dienen sollen.

Weitere Informationen finden

Sie **hier. Vít Jásek**

Projektleiter



## EAN teilt europäisches Fachwissen in Zypern



**Jiří Horecký, Präsident des European Ageing Network**, nahm an einer Reihe von Treffen in Zypern teil, bei denen die Entwicklung der Langzeitpflege und die Nutzung europäischer Erfahrungen in diesem Bereich im Mittelpunkt standen.

Bei Gesprächen mit **Gesundheitsminister Neophytos Charalambides, der stellvertretenden Ministerin für Soziales Clea Papaellina**, Vertretern von Patientenorganisationen und anderen Interessengruppen befassten sich die Teilnehmer mit zentralen Herausforderungen **wie dem „Altern in den eigenen vier Wänden“, der Ausbildung von Pflegekräften, dem Personalmangel und der nachhaltigen Finanzierung der Langzeitpflege.**

Im Mittelpunkt der Treffen standen zudem Beispiele für bewährte Praktiken aus anderen europäischen Ländern

sowie auf mögliche Modelle, die ein nachhaltiges Langzeitpflegesystem für Patienten, Leistungserbringer und den Staat unterstützen könnten. **Das EAN bekundete seine Bereitschaft, Zypern** bei der Weiterentwicklung seines Langzeitpflege-Rahmenwerks **zu unterstützen**. Die Treffen wurden vom **zyprischen „Third Age Observatory“** unter der Leitung von **Demos Antoniou** organisiert.

---

## EAN veröffentlicht neuen Bericht zur nachhaltigen Finanzierung der Altenpflege



Während der EAN-Generalversammlung in Neapel stellte das EAN offiziell seine neue Publikation **„Auf dem Weg zu einem Rahmen für eine nachhaltige, gerechte und verantwortungsvolle Finanzierung der Altenpflege in der Europäischen Union“** vor.

Der Bericht wurde symbolisch von **Aad Koster**, dem Vorsitzenden der EAN-Arbeitsgruppe „Finanzierung“, gemeinsam mit EAN-Präsident **Jiří Horecký** und den in Neapel anwesenden **Autoren** der Publikation vorgestellt.

Die Publikation konzentriert sich auf die nachhaltige, gerechte und verantwortungsvolle Finanzierung der Altenpflege in Europa und bietet Empfehlungen für zukünftige Finanzierungsmodelle in der Langzeitpflege.

**Laden Sie den Bericht hier**

**herunter. Karel Vostrý**

EAN-Direktor

---



EUROPEAN  
COMMISSION

## Der neue „European Care Deal“ konzentriert sich auf Arbeitskräfte, Qualität, Infrastruktur und Digitalisierung

**Da Europa in einen neuen politischen und finanziellen Zyklus eintritt, verlagern sich die Diskussionen in Brüssel zunehmend von der Europäischen Pflegestrategie hin zu einem umfassenderen „European Care Deal“. Zwar wurde bislang noch kein formeller Vorschlag vorgelegt, doch spiegelt die Debatte die wachsende Erkenntnis wider, dass Pflege nicht nur eine soziale Dienstleistung, sondern auch eine strategische Investition in die Zukunft Europas ist.**

Die Herausforderungen liegen auf der Hand. Die Bevölkerung Europas altert rasch, der Bedarf an Langzeitpflege steigt, und die Anbieter in der gesamten EU sehen sich weiterhin mit einem gravierenden Personalmangel konfrontiert. Gleichzeitig erfordern viele Pflegedienste Investitionen in Infrastruktur, Digitalisierung und Personalentwicklung.

Ein künftiger „European Care Deal“ soll sich voraussichtlich auf vier Hauptprioritäten konzentrieren:

- Stärkung des Pflegepersonals durch bessere Anwerbung, Bindung und Kompetenzentwicklung.
- Verbesserung des Zugangs zu und der Qualität von Langzeitpflegeleistungen.
- Erhöhung der Investitionen in die Pflegeinfrastruktur und gemeindenahen Dienste.
- Förderung von Innovation und Digitalisierung zur Verbesserung der Pflegeversorgung

Für die EAN-Mitglieder stellt die Debatte um den „Care Deal“ eine wichtige Gelegenheit dar, sicherzustellen, dass die Stimme der Pflegeanbieter Gehör findet. Die Erfahrungen der Organisationen an vorderster Front werden entscheidend sein, um politische Maßnahmen zu gestalten, die sowohl ehrgeizig als auch praxisnah sind. Die kommenden Jahre werden entscheidend sein. Wenn Europa es ernst meint mit der Vorbereitung auf den demografischen Wandel, muss die Investition in eine hochwertige Langzeitpflege zu einer politischen Priorität werden – nicht nur aus sozialen Gründen, sondern auch im Interesse der Nachhaltigkeit der europäischen Gesellschaften und Volkswirtschaften.

## Das Europäische Semester rückt die Langzeitpflege in den Fokus

**Jedes Jahr liefert das Europäische Semester einen Überblick über die wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen, denen sich die EU-Mitgliedstaaten gegenübersehen. Obwohl es oft mit der Finanz- und Wirtschaftspolitik in Verbindung gebracht wird, senden die jüngsten Länderberichte auch eine wichtige Botschaft an den Langzeitpflegesektor: Die alternde Bevölkerung Europas übt zunehmenden Druck auf die Pflegesysteme aus, und Reformen können nicht länger aufgeschoben werden.**

Die Europäische Kommission hebt in vielen Mitgliedstaaten gemeinsame Herausforderungen hervor: steigender Bedarf an Langzeitpflege, Personalmangel, ungleicher Zugang zu Dienstleistungen und die Notwendigkeit höherer Investitionen in gemeindenahen Pflege und häusliche Pflege. Mehrere Berichte weisen zudem auf Schwierigkeiten bei der Anwerbung und Bindung von Pflegekräften hin, was die Bedenken widerspiegelt, die den Anbietern in ganz Europa bereits bekannt sind.

Die Ergebnisse spiegeln weitgehend die Ziele der Europäischen Pflegestrategie wider. Im Jahr 2024 legten die Mitgliedstaaten nationale Berichte vor, in denen sie darlegten, wie sie den Zugang zu erschwinglicher, hochwertiger Langzeitpflege verbessern wollen. Diese Berichte zeigen Fortschritte in einigen Bereichen, darunter Initiativen für gesundes Altern, integrierte Pflegeansätze und die Unterstützung informeller Pflegekräfte, aber sie verdeutlichen auch erhebliche Unterschiede zwischen den Ländern.

Für Pflegeanbieter ist das Europäische Semester mehr als nur eine Überprüfungsmaßnahme. Es

prägt zunehmend die nationalen Reformagenden und beeinflusst den Einsatz von EU-Finanzierungsinstrumenten wie dem ESF+, der Aufbau- und Resilienzfazilität und dem Instrument für technische Unterstützung. Die im Rahmen des Semesters ausgesprochenen Empfehlungen bilden häufig die Grundlage für künftige Investitionen und politische Reformen.

Die Botschaft aus Brüssel ist klar: Der demografische Wandel ist keine Herausforderung der Zukunft mehr, sondern bereits Realität. Während die politischen Entscheidungsträger nach nachhaltigen Lösungen suchen, kommt den Anbietern von Langzeitpflege eine entscheidende Rolle zu, wenn es darum geht, zu zeigen, was funktioniert, Investitionsbedarf zu ermitteln und sicherzustellen, dass Reformen zu besseren Ergebnissen für ältere Menschen führen.

Für die EAN-Mitglieder bestätigt der jüngste Zyklus des Europäischen Semesters, dass die Langzeitpflege auf der politischen Agenda der EU stetig an Bedeutung gewinnt – und dass die Stimme der Anbieter bei der Gestaltung der nächsten Reformphase von entscheidender Bedeutung sein wird.

Weitere Informationen zum Europäischen Semester und zu den Länderberichten finden Sie [hier](#).

### **Marcel Smeets**

EAN-Berater für EU-Angelegenheiten

---

## **ELA startet die Kampagne „EU4FairCare“ für faire Arbeitsbedingungen in der Langzeitpflege**



Die Europäische Arbeitsbehörde hat ihre Sensibilisierungs- und Informationskampagne „EU4FairCare“ für das Jahr 2026 gestartet, deren Schwerpunkt auf fairen Arbeitsbedingungen und dem Schutz mobiler Arbeitnehmer im Bereich der Langzeitpflege liegt. Die Kampagne zielt darauf ab, Arbeitnehmern, Arbeitgebern,

Vermittler und Haushalte ihre Rechte und Pflichten besser verstehen, wenn sie in der gesamten EU arbeiten, Personal einstellen oder Langzeitpflegedienste erbringen.

Anlässlich des Starts der Kampagne veröffentlichte die ELA zudem einen neuen strategischen Bericht über Arbeitskräftemobilität, Arbeitsbedingungen und Herausforderungen bei der Durchsetzung der Rechtsvorschriften in der Langzeitpflege in der EU und im EWR. Der Bericht hebt die wesentliche Rolle mobiler Arbeitskräfte bei der Deckung des wachsenden Pflegebedarfs hervor und weist gleichzeitig auf strukturelle Herausforderungen wie niedrige Löhne, lange und unregelmäßige Arbeitszeiten sowie Lücken bei der Durchsetzung der Rechtsvorschriften hin, insbesondere in der häuslichen Pflege.

Der Bericht ist hier verfügbar: **Der Langzeitpflegesektor: Arbeitskräftemobilität und Herausforderungen bei der Durchsetzung | Europäische Arbeitsbehörde**

---

## **Neues Age-It-Diskussionspapier: Anpassung an Gesellschaften mit hoher Lebenserwartung**

Das Papier stellt 21 politische Prüfpunkte für alternde und langlebige Gesellschaften vor, die fünf Schlüsselbereiche abdecken: konzeptioneller Rahmen, Gesundheit und Wohlbefinden, Pflegesysteme, wirtschaftlicher und technologischer Wandel sowie Governance. Es unterstreicht die Notwendigkeit, von reaktiven Maßnahmen zu einer strategischen Anpassung überzugehen, wobei gesundes Altern, Pflege, Solidarität zwischen den Generationen, digitale Inklusion und langfristige politische Kapazitäten stärker im Fokus stehen müssen.

Das Diskussionspapier ist hier verfügbar: **Anpassung an Gesellschaften mit hoher Lebenserwartung: 21 zu prüfende Punkte**



- 14. – 15. September 2026 – SilverEco International Awards – Cannes**
- 21. – 23. Oktober 2026 – EAN-Halbjahrestagung – Warschau**
- 27. – 29. Oktober 2026 – 36. Alzheimer-Europe-Konferenz – Dublin**
- 7. – 8. September 2027 – GAN-Kongress „Die Zukunft der Langzeitpflege“ – Prag**

**The Future of Long-Term Care**  
*Setting a Global Agenda*

**7-9**  
**SEPTEMBER 2027**  
**PRAGUE**

- RESOURCES – SKILLS
- DIGITALIZATION
- FUNDING – NEEDS
- TRANSFORMATION
- INNOVATIONS AND HOPES

**EAN-Newsletter in mehreren Sprachen**

Die EAN-Newsletter werden nun **maschinell übersetzt** und sind auf Englisch, Französisch, Spanisch, Deutsch, Polnisch und Tschechisch verfügbar.

Bitte **leiten Sie die Newsletter** an Ihre Mitglieder **weiter**, damit diese ein besseres Verständnis für die Aktivitäten der EAN gewinnen können.

**Alle Ausgaben sind jederzeit hier abrufbar.**

---

## Über das EAN

Das European Ageing Network vereint über 13.000 Pflegeanbieter in 30 europäischen Ländern, darunter gewinnorientierte, gemeinnützige und öffentliche Organisationen. Gemeinsam setzen sie sich dafür ein, die Lebensqualität älterer Menschen durch hochwertiges Wohnen, Dienstleistungen und Pflege zu verbessern. Ihre Bemühungen sind eine Reaktion auf große demografische Veränderungen, die durch die steigende Lebenserwartung und niedrige Geburtenraten vorangetrieben werden und erhebliche Auswirkungen auf die Wirtschaft, die soziale Absicherung, die Gesundheitssysteme, den Arbeitsmarkt und vieles mehr haben.

[www.ean.care](http://www.ean.care)



---

## EAN-PARTNER



---

Möchten Sie über unsere neuesten Nachrichten auf dem Laufenden bleiben? Abonnieren Sie den EAN-Newsletter:  
[info@ean.care](mailto:info@ean.care)

Möchten Sie unsere E-Mails nicht mehr erhalten? Melden Sie sich [hier](#) ab.